

Haushalt Netphen : Jamaika lehnt die „Giftliste“ ab

Netphen, 21.02.2011, DerWesten



Rathaus Netphen

Netphen. In der Sache könnte sich der Rat am Donnerstag schnell einig sein, wenn er über den Nothaushalt beschließt.

Nach der SPD-Fraktion hat nun auch die Jamaika-Arbeitsgemeinschaft (CDU, Grüne, FDP) mitgeteilt, dass sie weder den Einspar- noch den Steuererhöhungsvorschlägen der Verwaltung folgen will.

Die Lage sei zwar „desaströs“, sagte CDU-Fraktionsvorsitzende Iris Cremer im Pressegespräch; der Verzicht auf alle freiwilligen Leistungen käme aber einer „Kapitulation“ gleich. Klaus Kopetzki (FDP) sah auch keinen Anlass, die Grundsteuer B zumindest auf den „fiktiven“ Satz anzuheben, den das Land bei der Berechnung seiner Zuweisungen unterstellt. „Wir sind bis jetzt auch so klar gekommen.“

Schulen sollen billiger baden

Kopetzki kündigte überdies einen Antrag an, mit dem Bürgermeister Paul Wagener aufgefordert wird, die Rechtmäßigkeit der Kreisumlage prüfen zu lassen. Denn über die bezahlt Netphen die von Bund und Land zusätzlich auferlegten Aufgaben mit.

„Mit gutem Beispiel vorangehen“, forderte Helga Rock (Grüne): 8000 statt 10 000 Euro jährlich für die Arbeit der Ratsfraktionen – das ist die erste Position des am Montag vorgelegten Jamaika-Sparprogramms, das unter dem Strich Verbesserungen von 323 200 Euro ermöglicht. Die letzte Version der Verwaltungs-„Giftliste“ schloss mit knapp 1,2 Millionen Euro Entlastung durch Minderausgaben und Mehreinnahmen ab, unter anderem durch den Verzicht auf den städtischen Ordnungsdienst, Schließung des Übergangsheims auf der Braas, die Übertragung des Heimatmuseums an den Heimatverein, Streichung der Zuschüsse an Sportvereine, Kulturforum und Verein für Städtepartnerschaft.

Die drei Mehrheitsfraktionen setzten darauf, dass das 6,2-Millionen-Loch im Haushalt auch durch eine generelle zehnprozentige Haushaltssperre verkleinert wird. „Wir erhoffen uns mehr Transparenz beim Haushaltsvollzug“, sagte Simon Rock (Grüne) – in der Erwartung, dass die Verwaltung Mehrausgaben, die das Budget überschreiten, jeweils im Rat bekanntgibt. Anregungen für Kürzungsvorschläge haben CDU, Grüne und FDP auch im Vergleich mit den Haushaltsergebnissen von 2009 gefunden: Manche Ansätze für 2011 lägen deutlich darüber, sagte Simon Rock. Diese „Puffer“ sollen nun weggenommen werden.

Gut 12 000 Euro Sparpotenzial haben die drei Fraktionen beim Schwimmsport für die Schulen gefunden. Das Rechnungsprüfungsamt hatte zuletzt beanstandet, dass die Stadt mit der Freizeitpark GmbH auf der Grundlage von Einzelkarten abgerechnet habe statt der billigeren Zehnerkarten. Die wird es nun ab April zwar auch nicht mehr geben. Aber andere Sparmöglichkeiten: „Da ist noch einiges in Bewegung“, deutete Iris Cremer an.

Der Giftliste entgegen setzt „Jamaika“ neben eigenen Sparvorschlägen auch eine Tabuliste: Die Dorfgemeinschaftshütte Walpersdorf, der Kunstrasenplatz und der Umbau des Feuerwehrgerätehauses in Hainchen stehen für die Mehrheitsfraktionen nicht zur Disposition.